



Prognose der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München Modellrechnung bis zum Jahr 2035

22.08.2017, Endfassung
PlanRef I/22
plan.ha1-22@muenchen.de

Inhalt

1 Grundlagen	2
Zielsetzung	3
Methodik	3
Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen	3
Sonstige Schulen	3
2 Annahmen und Prognoseergebnisse	6
Annahmen	7
1. Annahme für die sonstigen allgemeinbildenden Schulen	7
2. Annahme für die Schulen besonderer Art	7
3. Annahme für den Schulbesuch der Mittelschule	7
4. Annahme für die Vorgabe zum 9-jährigen Gymnasium	7
Ergebnisse	8
Tabellen	
Tabelle 1 Übersicht zur Methodik	4
Tabelle 2 Schülerzahlen 2015/ 16 nach Schulart	5
Tabelle 3 Ergebnisse 2015/ 16 versus 2035/ 36	9
Tabelle 4 Ergebnisse der Planungsprognose der Schülerzahlen	10
Tabelle 5 Ergebnisse der Variante G8	11
Tabelle 6 Schülerzahlen für 2035/ 36 nach Jahrgangsstufen	12
Tabelle 7 Langjährige Zeitreihe der Schülerzahlen	13

1

Grundlagen

Die Schülerprognose wird als Fachprognose im Anschluss an die Bekanntgabe der Bevölkerungsprognose der Landeshauptstadt München erstellt. Dabei erfolgt insbesondere für die Annahmen der Modellrechnung eine Abstimmung mit dem Referat für Bildung und Sport. Analog zur Bevölkerungsprognose folgt die Schülerprognose einem zweijährigen Turnus.

Zielsetzung

Die Anforderungen an die Schulbedarfsplanung werden durch schulpolitische Rahmenbedingungen und durch die Schülerzahlen infolge der zukünftig zu erwartenden Einwohnerentwicklung bestimmt.

Die für die Schulplanung relevanten Rahmenbedingungen sind jedoch keine konstante Planungsgröße, sondern unterliegen schulpolitischen und damit sich ändernden Vorgaben. Die Komplexität der Rahmenbedingungen wird zukünftig weiter steigen.

Zu den letzten Änderungen zählte zum Beispiel die Vorverlegung der Einschulung und jüngst die Rückkehr vom 8-jährigen (G8) zum 9-jährigen Gymnasium (G9), das bereits zum Schuljahr 2018/ 19 mit der 5. und 6. Jahrgangsstufe startet.

Ziel der vorliegenden Schülerprognose ist die modellhafte Abschätzung der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München, die sich infolge der zukünftig zu erwartenden Einwohnerentwicklung abzeichnet. Damit liefert die Schülerprognose eine wichtige Grundlage für die Schulplanung.

Für die konkrete schulplanerische Umsetzung sind jedoch weitere Aspekte wie z.B. das Raumprogramm und weitergehende Entwicklungen im Bereich der Bildung und Pädagogik wichtig.

Methodik

Die aktuelle Schülerprognose basiert auf der Abbildung der zu erwartenden demografischen Entwicklung nach der Bevölkerungsprognose 2015 bis 2035 (vgl. Demografiebericht München - Teil 1) in Verbindung mit der Schülerstruktur des Schuljahres 2015/ 16.

Als Methode kommt das sogenannte „Schülerquoten-Modell“ zum Einsatz, das den Zusammenhang zwischen

Einwohner und der besuchten Schulart herstellt, jeweils differenziert nach Alter und besuchter Jahrgangsstufe der Schülerin bzw. des Schülers. Diese Methode korrespondiert mit der "Schüler- und Absolventenprognose" des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Die Prognoseergebnisse werden für Einzeljahre bis 2035 nach der Jahrgangsstufe und Schulart differenziert dargestellt. Zusätzlich erfolgt die Ausweisung der Schülerzahlen an Schulen nur öffentlicher Träger.

Übergangsklassen werden im Gegensatz zur letzten Schülerprognose nicht mehr separat ausgewiesen, da ein weiterer Ausbau nicht geplant ist und neu ankommende Schülerinnen und Schüler mit nur rudimentären oder keinen Deutschkenntnissen zukünftig auch in sogenannten Deutschförderklassen beschult werden.

Die Definition der Schülerzahlen erfolgt in Anlehnung an die Statistischen Jahrbücher und basiert auf der Datenquelle ZIMAS (Zentrales Informationsmanagement- und Analysesystem).

Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen

Im Schuljahr 2015/ 16 besuchten 125.058 Schülerinnen und Schüler eine allgemeinbildende Schule des ersten Bildungsweges in München.

Davon besuchten 95,0% bzw. 118.796 der Gesamtschülerzahl eine sogenannte *konventionelle Schule*, d.h. nach dem klassischen Schulsystem eine Grundschule, Mittelschule, Realschule oder ein Gymnasium. Weitere 1,2% bzw. 1.553 aller Schülerinnen und Schüler besuchten eine *Schule der besonderen Art* und 1,1% bzw. 1.389 eine *Freie Waldorfschule*.

In der Modellrechnung werden die Schülerzahlen der konventionellen Schulen, der besonderen Art und die der Freien Waldorfschulen betrachtet. Der Untersuchungsrahmen berücksichtigt damit 97,3% der Schülerinnen und Schüler an Münchener Schulen folgender Schularten:

- Grundschulen
- Mittelschulen
- Realschulen
- Gymnasien

- Förderzentren
- Schulen besonderer Art (Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule, Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe)
- Freie Waldorfschulen

Dabei umfassen die Schülerzahlen Schulen aller Träger, also öffentliche Träger wie staatliche und städtische Schulen und sonstige Träger wie private oder kirchliche Schulen.

Aufgrund der Bedeutung für die kommunale Schulplanung werden die Prognoseergebnisse für Schulen öffentlicher Träger (staatlich oder städtisch) differenziert dargestellt.

Sonstige Schulen

Die Schülerzahlen an den *sonstigen Schulen* hingegen können in der Modellrechnung nicht betrachtet werden, da eine differenzierte Datengrundlage nicht verfügbar ist. Zudem würde es sich um Einzelfallprognosen handeln, die primär von dem konkreten Schulangebot und weniger von der Einwohnerentwicklung abhängen.

Namentlich handelt es sich um folgende Schulen, die nicht im Untersuchungsrahmen sind:

- die Europäische Schule
- Griechische Lyzeen
- Deutsch-Französisches Gymnasium
- Bavarian International School City Campus
- Englisch International School

Die Englisch International School startete im Schuljahr 2013/ 14 und der Bavarian International School City Campus im Schuljahr 2015/16.

Im Schuljahr 2015/ 16 besuchten 3.320 Schülerinnen und Schülern eine sonstige Schule. Das sind 2,7% der Gesamtschülerzahl in München.

Tabelle 1 zeigt eine Übersicht zur Methodik der Schülerprognose, den Parametern der Modellrechnung und den getroffenen Annahmen, die im folgenden Kapitel erläutert werden.

Tabelle 2 gibt für 2015/ 16 eine Übersicht zu den Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen des ersten Bildungsweges in München und listet die Schulen des Untersuchungsrahmen der Modellrechnung auf.

Grundlagen

Tabelle 1 Übersicht zur Methodik der Schülerprognose 2015 bis 2035

Methodik der Schülerprognose 2015 bis 2035	
Ziel	Modellhafte Abschätzung der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München
Methode	Schülerquoten-Modell
Varianten	Planungsprognose der Schülerzahlen: Grundlage für die Schulbedarfsplanung Szenario; Variante G8 zur Abschätzung der Auswirkungen durch die G9 Einführung
Bezugsgebiet	LH München
Bezugsgröße	Schulen in München, Schülerinnen und Schüler an einer Münchener Schule Einwohnerinnen und Einwohner mit Wohnsitz in München
Ausgangsdaten	Bevölkerungsprognose 2015 bis 2035, Quelle: Demografiebericht München Teil 1, PlanRef I/22 Schülerzahlen im Schuljahr 2015/ 16, Quelle: ZIMAS-Datenbank, Statistische Jahrbücher, Tabelle 301, Statistisches Amt der Stadt München
Differenzierte Merkmale	Schulart {Grundschulen, Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Förderzentren, Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen} Schulträger {öffentlich (staatlich, städtisch), sonstige (privat, kirchlich)} Jahrgangsstufe {1, ..., 13} Lebensalter {5, ..., 20} der Schülerinnen und Schüler Geschlecht {männlich, weiblich} der Schülerinnen und Schüler
Annahmen	1. Annahme für die sonstigen allgemeinbildenden Schulen: konstante Schülerquoten 2. Annahme für die Schulen der besonderer Art: stagnierende Schülerzahlen 3. Annahme für den Schulbesuch der Mittelschule: leicht reduzierte Schülerquoten an Mittelschulen zugunsten der Schülerquoten an Realschulen und Gymnasien 4. Rückkehr vom G8 zum 9-jährigen Gymnasium: zusätzliche Jahrgangsstufe

Tabelle 2 Schülerzahlen im Schuljahr 2015/ 2016 nach der Schulart sortiert und Definition des Untersuchungsrahmens

Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen des ersten Bildungswegs in München, in Anlehnung an Tabelle 301, Statistisches Jahrbuch 2016.

Schülerzahlen im Basisjahr 2015/ 16 nach Schulart		
	Schülerzahlen	Anteil
Alle Schulen	125.058	100,0%
Untersuchungsrahmen der Modellrechnung	121.738	97,3%
<i>Konventionelle Schulen:</i>		
Grundschulen	43.948	35,1%
Mittelschulen	13.852	11,1%
Realschulen	16.788	13,4%
Gymnasien	38.361	30,7%
Förderzentren	5.847	4,7%
<i>Schulen besonderer Art:</i>		
Städt. Willy-Brand-Gesamtschule	941	0,8%
Städt. Schulartunabhängige Orientierungsstufe	612	0,5%
<i>Freie Waldorfschulen</i>		
	1.389	1,1%
Nicht in der Modellrechnung	3.320	2,7%
<i>Sonstige allgemeinbildende Schulen 1)</i>		
Europäische Schule	2.125	1,7%
Griechische Lyzeen	302	0,2%
Deutsch-Französisches Gymnasium	662	0,5%
Bavarian International School City Campus 1)	65	0,1%
Englisch International School 1)	166	0,1%

1) Im Schuljahr 2013/ 14 startete die Englisch International School und 2015/16 der Bavarian International School City Campus. Diese neu angebotenen Schulen beginnen mit jeweils einer unteren Jahrgangsstufe und werden sukzessiv aufgebaut. In dieser Ausbauphase werden die Schülerzahlen einer Schule jährlich in der Größenordnung einer Jahrgangsstufe ansteigen.

Das wachsende Angebot der sonstigen allgemeinbildenden Schulen ist mit leicht steigenden Schülerzahlen und einem damit höheren prozentuale Anteil an der Gesamtschülerzahl verbunden. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an einer sonstigen Schulen liegt derzeit bei 2,7% und wird auch zukünftig nur einen marginalen Anteil darstellen.

2

Annahmen und Prognoseergebnisse

Die Schülerprognose beschreibt den wahrscheinlichsten Entwicklungspfad für die zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen in München und wird analog zur Bevölkerungsprognose als Planungsprognose der Schülerzahlen bezeichnet.

Annahmen

Bei der Interpretation der Prognoseergebnisse sind die für die Modellrechnung gesetzten Annahmen zu berücksichtigen. Die Annahmen betreffen absehbare Trendentwicklungen, methodenbedingte und schulpolitische Vorgaben. Die Umsetzung in der Modellrechnung erfolgt in Abstimmung/ nach Vorgabe mit dem Referat für Bildung und Sport (Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement und Steuerung Fachbereich 3 (RBS-KBS-FB3).

Die Prognoseergebnisse sind rechnerische, nicht gerundete Werte. Damit ist nicht impliziert, dass eine auf die Schülerin oder den Schüler genaue Vorhersage gemacht werden könnte.

1. Annahme für die sonstigen allgemeinbildenden Schulen

Der Untersuchungsrahmen umfasst 97,3% der Schülerinnen und Schüler einer allgemeinbildenden Schule in München.

In der Prognose wird davon ausgegangen, dass auch zukünftig mindestens etwa 2,7% aller Schülerinnen und Schüler eine sonstige Schule besuchen. Dies bedeutet, dass das Angebot dieser Schulen mindestens entsprechend der zu erwartenden Einwohnerentwicklung ausgebaut wird. Bis zum Jahr 2035/ 36 sind dies ca. 750 Schülerinnen und Schüler. Andernfalls wäre eine Versorgung an anderen Schulen notwendig.

In den letzten Jahren sind mit Ausnahme der griechischen Lyceen die Schülerzahlen an den sonstigen allgemeinbildenden Schulen gestiegen. Wachstumspotentiale zeigen sich bei den international ausgerichteten Schulen durch Erweiterungen ihres Angebots. Im Schuljahr 2013/ 14 startete die English International School und 2015/16 der Bavarian International School City Campus. Diese neuen Schulen beginnen mit jeweils einer unteren Jahrgangsstufe und werden sukzessiv aufgebaut.

Nach dem derzeitigen Trend wird der Anteil der sonstigen allgemeinbildenden Schulen zukünftig steigen, anteilmäßig betrachtet sogar etwas über den erwarteten Einwohnerzuwachsen liegen, aber insgesamt in einer marginalen Größenordnung bleiben.

2. Annahme für die Schulen besonderer Art

Zu den Schulen der besonderen Art zählen die Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe mit einer 5. und 6. Jahrgangsstufe und die Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule.

Nach dem derzeitigen Stand wird das Angebot an diesen beiden Schulen nicht weiter ausgebaut, so dass die Schülerzahlen auf dem aktuellen Niveau stagnieren und der demografische Zuwachs anteilig den anderen konventionellen Schularten zufällt. Als Verteilungsschlüssel dient die Eignung der Schülerinnen und Schüler für eine Schulart bei Schuleintritt, jeweils ermittelt als Durchschnittswert der letzten drei Schuljahre.

Die Annahmensetzung bewirkt eine Umverteilung der Schülerinnen und Schüler nach der Schulart innerhalb von Jahrgangsstufen, wobei die Summe der zukünftig zu erwartenden Schülerinnen und Schüler unverändert bleiben wird.

3. Annahme für den Schulbesuch der Mittelschule

Zeitreihen der Schülerzahlen nach Schularten zeigen, dass der Besuch an Mittelschulen langfristig zurückgehen kann und zwar zugunsten der Realschulen und Gymnasien.

In der Modellrechnung wird für die 5. Jahrgangsstufe der Mittelschule eine um 2%-Punkte niedrigere Schülerquote als im Basisjahr angesetzt. Der Verlauf des Rückgangs wird bis zum Schuljahr 2035/ 36 kontinuierlich abgebildet. Weiterhin wird unterstellt, dass die niedrigere Schülerquote an Mittelschulen zu Gunsten der Realschulen und der Gymnasien gehen, dessen Schülerquoten dementsprechend um je 1% kontinuierlich erhöht werden.

Die Annahmensetzung bedeutet für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 eine Umverteilung der Schülerinnen und Schü-

ler nach der Schulart innerhalb von Jahrgangsstufen. Ab der 10. Jahrgangsstufe ist damit aufgrund eines längeren Schulbesuchs an Gymnasien aber auch eine leichte Erhöhung der Schülerzahlen verbunden.

Schüleranteile der 5. Jahrgangsstufe im Schuljahr 2015/ 16 nach Schulart:

- Mittelschule: 21,8%
- Realschule: 20,4%
- Gymnasien: 47,8%
- Förderzentren: 4,8%
- Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschule: 5,1%

Der Übertritt von der Grundschule in eine weiterführende Schule wird in der Modellrechnung methodenbedingt über Schülerquoten der 5. Jahrgangsstufe angenähert. Dabei wird der Anteil der Schülerinnen und Schüler aller Schulträger betrachtet. So beträgt die Summe der Schülerquoten 100% des Untersuchungsrahmens. Leicht abweichende Schülerquoten ergeben sich, wenn nur eine Teilmenge betrachtet wird, wie z.B. Schülerquoten nur an Schulen in kommunaler oder staatlicher Trägerschaft.

4. Rückkehr zum 9-jährigen Gymnasium

Die Rückkehr vom 8-jährigen Gymnasium (G8) zum 9-jährigen Gymnasium (G9) hat mit der Einführung einer zusätzlichen Jahrgangsstufe neben inhaltlichen Änderungen auch bedeutende quantitative Auswirkungen.

Das 8-jährige Gymnasium (G8) wurde im Schuljahr 2003/04 für die 5. Jahrgangsstufen eingeführt. Der erste G8-Abiturjahrgang der 12. Jahrgangsstufe wurde im Schuljahr 2010/11 zeitgleich mit der 13. Jahrgangsstufe des damaligen G9 erreicht und führte zu einem sogenannten Doppelabiturjahrgang. Im Schuljahr 2016/17 startete die letzte 5. Jahrgangsstufe, die das Abitur regulär nach 8 Jahren absolvieren soll.

Ab dem Schuljahr 2018/19 wird beginnend mit der 5. und 6. Jahrgangsstufe das 9-jährige Gymnasium (G9) in Bayern angeboten. Die 5. Jahrgangsstufe des Schuljahres 2017/ 18 startet zwar noch als G8, wird aber im folgenden Schuljahr als G9 weiter geführt.

Annahmen und Ergebnisse

Die Vorgabe zum 9-jährigen Gymnasium (G9) wird umgesetzt, indem das Schulverhalten der Oberstufe angepasst wird. Der Schulbesuch der Jahrgangsstufen 5 bis 10 bleibt unverändert.

Die Schülerquoten des Abiturjahrgangs (12. Jahrgangsstufe) im G8 bilden die um ein Jahr älteren Schülerquoten des Abiturjahrgangs (13. Jahrgangsstufe) im wieder eingeführten G9. Damit sind die Schülerquoten des Abiturjahrgangs von G8 und G9 ähnlich hoch und die Schülerinnen und Schüler des G9 nur ein Jahr älter.

Der Schulbesuch der 11. Jahrgangsstufe im G8 wird um eine Jahr verschoben zur 12. Jahrgangsstufe im G9. Die 11. Jahrgangsstufe im G9 ist die sogenannte zusätzliche Jahrgangsstufe und wird generiert aus dem Durchschnitt der um ein Jahr altersversetzten 10. und der 11. Jahrgangsstufe im G8.

Die Rückkehr zum 9-jährigen Gymnasium betrifft nur die Schülerzahlen an dieser Schulart in der gymnasialen Oberstufe mit den Jahrgangsstufen 11 bis 13. Die mit der Einführung der zusätzlichen Jahrgangsstufe verbundenen höheren Schülerzahlen erhöhen dementsprechend die Gesamtsumme der Schülerinnen und Schüler in München.

Die Ergebnisse der Modellrechnung für die Schülerzahlen werden auch für das alte G8 ausgewiesen, um die Auswirkungen der G9-Maßnahme einschätzen zu können, die sich in der Oberstufe durch erhöhte Schülerzahlen bemerkbar machen:

Ergebnisse

Die Schülerprognose ist eine modellhafte Berechnung der Schülerzahlen infolge der zukünftig zu erwartende Einwohnerentwicklung nach der Planungsprognose 2015 bis 2035. Die schulpolitische Vorgabe zur Rückkehr zu einem 9-jährigen Gymnasium wird berücksichtigt.

Nach der Modellrechnung ist für 2035/36 mit fast 154.000 Schülerinnen und Schülern an allgemeinbildenden Schulen im ersten Bildungsweg in München zu rechnen. Gegenüber dem Basisjahr sind dies +32.000 Schülerinnen und Schüler bzw. 26% mehr.

Der Anstieg an Grundschulen liegt bei +8.400 bzw. 19%, an Mittelschulen bei +2.300 bzw. 17%, an Realschulen bei +4.900 bzw. 29% und an Gymnasien bei +15.000 bzw. 39%.

Die Demografie ist die stärkste Komponente in der Schülerzahlenentwicklung, die allein betrachtet für einen Anstieg von über 27.000 Schülerinnen und Schüler bzw. 22% verantwortlich ist.

Die Rückkehr zum G9 bezieht sich auf das Angebot einer zusätzlichen Jahrgangsstufe in der gymnasialen Oberstufe. Erste Auswirkungen hinsichtlich der Schülerzahlen sind im Schuljahr 2023/24 erkennbar, in dem die ersten G9-Schülerinnen und Schüler die 11. Jahrgangsstufe erreichen.

Die Auswirkungen des G9 mit einer zusätzlichen Jahrgangsstufe werden dann in dem Schuljahr 2025/26 in vollem Umfang sichtbar. Durch die Wiedereinführung des G9 ist das letzte reguläre G8-Abitur in 2023/24 und das erste G9-Abitur in 2025/26 zu erwarten. Das Schuljahr 2024/25 bleibt ohne regulären Abiturjahrgang. Aufgrund der institutionalisierten „Überholspur“ bzw. der individuellen Lernzeit oder infolge von Wiederholungen ist in Einzelfällen mit Absolventinnen und Absolventen im Schuljahr 2024/25 zu rechnen.

Ab dem Schuljahr 2025/26 sind 4.600 bis später 5.000 Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu versorgen. Dies sind in Bezug zur Gesamtschülerzahl weniger als 4%-Punkte und in Bezug zu den Schülerinnen und Schülern an Gymnasien 10% bis 11%-Punkte zusätzlich. Demnach steigen die Schülerzahlen an Gymnasien im 20-jährigen Prognosezeitraum um fast 15.000 bzw. 39%. Unter der theoretischen Annahme einer Fortführung des 8-jährigen Gymnasiums würde das Wachstum bei 10.000 Schülerinnen und Schülern bzw. 26% liegen.

An den Gymnasien öffentlicher Träger wird sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler von 32.870 im Basisjahr auf 45.640 im Schuljahr 2035/36 erhöhen, wovon ca. 4.300 auf die Rückkehr zum G9 zurückzuführen sind.

Die Auswirkungen der Annahmen zur Änderung der Schülerquoten an Mittelschulen und die Deckelung der städti-

schen Schulen der besonderen Art wirken sich nur geringfügig auf die Gesamtschülerzahl aus und liegen knapp unter 1%-Punkt. Hingegen zeigen sich die Auswirkungen bei den Schularten. Im Jahr 2035/36 sind über 1.500 Schülerinnen und Schüler an der Mittelschule weniger zu erwarten, so dass die Zunahme um 8%-Punkte niedriger liegt. Bei den Realschulen werden fast 5%-Punkte und an Gymnasien gut 2%-Punkte mehr Schülerinnen und Schüler durch diese Annahme erwartet.

Tabellen

Die Tabellen sind nach Schulart und Schulträger differenziert. Die Darstellung der Schülerzahlen nur an Schulen öffentlicher Träger ist als Teilprognose für die kommunale Schulplanung von Bedeutung. Bei dieser Betrachtung wird vorausgesetzt, dass die privaten und kirchlichen Schulen analog zur Einwohnerentwicklung ausgebaut werden. Wäre dies nicht der Fall, müsste wiederum der gesamte Schülerinnen- und Schülerzuwachs an öffentlichen Schulen versorgt werden.

Die Prognoseergebnisse sind rechnerische, nicht gerundete Werte. Damit ist nicht impliziert, dass eine auf die Schülerin oder den Schüler genaue Vorhersage gemacht werden könnte.

Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse der Modellrechnung für 2035/36 im Vergleich zum Basisjahr 2015/16.

Tabelle 4 weist die Ergebnisse zusätzlich für einzelne Schuljahre aus

Tabelle 5 zeigt die Auswirkungen durch die Rückkehr zum G9 für die Gymnasien und die Gesamtschülerzahl. Die Schülerprognose mit dem alten G8 wird als Variante bezeichnet.

Tabelle 6 listet die Ergebnisse für 2035/36 nach Jahrgangsstufe auf.

Tabelle 7 gibt einen Überblick zur Schülerzahlenentwicklung seit 1965. Hier ist berücksichtigt, dass nur die konventionellen Schularten aufgelistet sind. Es fehlen die Förderzentren, die Schulen der besonderen Art, Freie Waldorfschulen und die sonstigen allgemeinbildenden Schulen, dessen Angebot in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut wurde und somit den Anteil an der Gesamtschülerzahl stetig erhöht haben.

Tabelle 3 Ergebnisse der Modellrechnung für das Schuljahr 2035/ 36 mit Angabe der Veränderungen gegenüber dem Basisjahr 2015/ 16, nach Schulart und Schulträger sortiert; Planungsprognose der Schülerzahlen

	Schülerzahlen im Schuljahr		Veränderung 2015/ 16 bis 2035/ 36	
	2015/ 16	2035/ 36	absolut	In Prozent
Schülerzahlen für Schulen aller Träger (staatliche, städtische, private, kirchliche Schulen)				
Summe	121.738	153.959	32.221	26,5%
Grundschule	43.948	52.372	8.424	19,2%
Mittelschule	13.852	16.147	2.295	16,6%
Realschule	16.788	21.696	4.908	29,2%
Gymnasium	38.361	53.333	14.972	39,0%
Förderzentren	5.847	7.163	1.316	22,5%
Schulen besonderer Art 1)	1.553	1.553	0	0,0%
Freie Waldorfschulen	1.389	1.696	307	22,1%
Teilprognose				
Schülerzahlen nur für Schulen sonstiger Träger (private, kirchliche Schulen)				
Summe	17.679	22.508	4.829	27,3%
Grundschule	3.277	3.901	624	19,1%
Mittelschule	1.816	2.022	206	11,3%
Realschule	3.838	4.910	1.072	27,9%
Gymnasium	5.491	7.691	2.200	40,1%
Förderzentren	1.868	2.289	421	22,5%
Schulen besonderer Art				
Freie Waldorfschulen	1.389	1.696	307	22,1%
Teilprognose				
Schülerzahlen nur für Schulen öffentlicher Träger (staatliche, städtische Schulen)				
Summe	104.059	131.452	27.393	26,3%
Grundschule	40.671	48.471	7.800	19,2%
Mittelschule	12.036	14.125	2.089	17,4%
Realschule	12.950	16.786	3.836	29,6%
Gymnasium	32.870	45.642	12.772	38,9%
Förderzentren	3.979	4.874	895	22,5%
Schule besonderer Art 1)	1.553	1.553	0	0,0%
Freie Waldorfschule				

1) Das Angebot an Schulen der besonderer Art wird nicht weiter ausgebaut, so dass der demografische Zuwachs anteilig den anderen Schularten zufällt. Als Verteilungsschlüssel dient die Eignung der Schülerinnen und Schüler für eine Schulart bei Schuleintritt, ermittelt als Durchschnittswert der letzten drei Schuljahre.

Ergebnisse

Tabelle 4 Ergebnisse der Modellrechnung nach Schuljahren, Schulart und Schulträger, Planungsprognose der Schülerzahlen

Schuljahr	Summe	Grundschulen	Mittelschulen	Realschulen	Gymnasien	Förderzentren	Schulen besonderer Art	Freie Waldorfschulen
Schülerzahlen für Schulen aller Träger (staatliche, städtische, private oder kirchliche Schulen)								
2015/ 16	121.738	43.948	13.852	16.788	38.361	5.847	1.553	1.389
2016/ 17	124.174	44.867	14.127	17.101	39.134	5.971	1.553	1.420
2017/ 18	126.293	45.462	14.422	17.450	39.882	6.079	1.553	1.445
2018/ 19	128.450	46.003	14.729	17.845	40.668	6.184	1.553	1.468
2019/ 20	130.648	46.867	14.963	18.184	41.306	6.285	1.553	1.490
2020/ 21	132.530	47.615	15.131	18.486	41.855	6.379	1.553	1.510
2021/ 22	134.254	48.294	15.270	18.769	42.372	6.466	1.553	1.530
2022/ 23	135.802	48.699	15.418	19.063	42.981	6.542	1.553	1.547
2023/ 24	137.349	48.839	15.577	19.375	43.834	6.608	1.553	1.563
2024/ 25	138.821	49.037	15.706	19.648	44.633	6.667	1.553	1.578
2025/ 26	144.299	49.340	15.800	19.894	49.395	6.724	1.553	1.593
2026/ 27	145.519	49.757	15.878	20.117	49.828	6.780	1.553	1.606
2027/ 28	146.805	50.195	15.949	20.332	50.322	6.835	1.553	1.618
2028/ 29	148.036	50.593	15.993	20.533	50.849	6.886	1.553	1.629
2029/ 30	149.035	50.949	16.006	20.693	51.265	6.929	1.553	1.640
2030/ 31	149.817	51.260	16.006	20.828	51.548	6.969	1.553	1.651
2031/ 32	150.572	51.523	16.022	20.977	51.826	7.009	1.553	1.661
2032/ 33	151.699	51.755	16.055	21.150	52.467	7.049	1.553	1.670
2033/ 34	152.498	51.973	16.093	21.336	52.775	7.089	1.553	1.678
2034/ 35	153.256	52.178	16.125	21.521	53.066	7.127	1.553	1.687
2035/ 36	153.959	52.372	16.147	21.696	53.333	7.163	1.553	1.696
Teilprognose								
Schülerzahlen nur für Schulen öffentlicher Träger (staatliche, städtische Schulen)								
2015/ 16	104.059	40.671	12.036	12.950	32.870	3.979	1.553	-
2016/ 17	106.141	41.522	12.278	13.192	33.533	4.063	1.553	-
2017/ 18	107.938	42.075	12.533	13.463	34.177	4.137	1.553	-
2018/ 19	109.760	42.574	12.802	13.768	34.855	4.209	1.553	-
2019/ 20	111.647	43.371	13.013	14.030	35.401	4.278	1.553	-
2020/ 21	113.264	44.064	13.163	14.268	35.873	4.342	1.553	-
2021/ 22	114.741	44.695	13.291	14.489	36.313	4.401	1.553	-
2022/ 23	116.052	45.072	13.422	14.718	36.834	4.453	1.553	-
2023/ 24	117.356	45.201	13.565	14.961	37.577	4.499	1.553	-
2024/ 25	118.626	45.384	13.686	15.173	38.293	4.538	1.553	-
2025/ 26	123.224	45.663	13.774	15.369	42.290	4.576	1.553	-
2026/ 27	124.263	46.048	13.847	15.544	42.657	4.613	1.553	-
2027/ 28	125.361	46.454	13.913	15.713	43.076	4.651	1.553	-
2028/ 29	126.412	46.823	13.957	15.870	43.523	4.686	1.553	-
2029/ 30	127.268	47.152	13.975	15.995	43.877	4.716	1.553	-
2030/ 31	127.939	47.441	13.979	16.104	44.119	4.743	1.553	-
2031/ 32	128.582	47.684	13.997	16.221	44.358	4.770	1.553	-
2032/ 33	129.537	47.899	14.030	16.356	44.902	4.797	1.553	-
2033/ 34	130.214	48.101	14.067	16.503	45.166	4.824	1.553	-
2034/ 35	130.856	48.290	14.100	16.649	45.414	4.850	1.553	-
2035/ 36	131.452	48.471	14.125	16.786	45.642	4.874	1.553	-
Teilprognose								
Schülerzahlen nur für Schulen sonstiger Träger (private, kirchliche Schulen)								
2015/ 16	17.679	3.277	1.816	3.838	5.491	1.868	-	1.389
2016/ 17	18.033	3.345	1.849	3.909	5.602	1.909	-	1.420
2017/ 18	18.355	3.387	1.889	3.987	5.705	1.942	-	1.445
2018/ 19	18.689	3.430	1.927	4.077	5.813	1.975	-	1.468
2019/ 20	19.001	3.496	1.950	4.153	5.904	2.008	-	1.490
2020/ 21	19.266	3.551	1.968	4.218	5.982	2.037	-	1.510
2021/ 22	19.513	3.600	1.979	4.280	6.059	2.065	-	1.530
2022/ 23	19.750	3.627	1.996	4.344	6.147	2.088	-	1.547
2023/ 24	19.994	3.638	2.012	4.414	6.257	2.109	-	1.563
2024/ 25	20.195	3.653	2.020	4.475	6.340	2.129	-	1.578
2025/ 26	21.075	3.677	2.027	4.525	7.105	2.148	-	1.593
2026/ 27	21.256	3.708	2.031	4.572	7.171	2.167	-	1.606
2027/ 28	21.444	3.741	2.036	4.619	7.246	2.184	-	1.618
2028/ 29	21.624	3.770	2.035	4.663	7.326	2.200	-	1.629
2029/ 30	21.767	3.797	2.031	4.697	7.388	2.214	-	1.640
2030/ 31	21.878	3.819	2.027	4.725	7.429	2.227	-	1.651
2031/ 32	21.990	3.839	2.025	4.756	7.468	2.240	-	1.661
2032/ 33	22.161	3.856	2.026	4.793	7.564	2.252	-	1.670
2033/ 34	22.283	3.872	2.026	4.833	7.609	2.265	-	1.678
2034/ 35	22.400	3.887	2.025	4.873	7.652	2.277	-	1.687
2035/ 36	22.508	3.901	2.022	4.910	7.691	2.289	-	1.696

1) Summe der Schülerzahlen nach dem Untersuchungsrahmen der Modellrechnung (vgl. Tabelle 2), ohne sonstige Schulen.

Tabelle 5 Ergebnisse der Modellrechnung nach Schuljahren und Schulträger,
 Variante G8 als Vergleich zur Planungsprognose der Schülerzahlen für die 4. Annahme Rückkehr zum G9

Schuljahr	Variante G8 Gymnasium G8	Planungsprognose Gymnasium G9	Differenz [absolut]	Differenz [Prozent]	Variante G8 Summe aller Schulen	Planungsprognose Summe aller Schulen	Differenz [Prozent]
Schülerzahlen für Schulen aller Träger (staatliche, städtische, private oder kirchliche Schulen)							
2015/ 16	38.361	38.361	-	-	121.738	121.738	-
2016/ 17	39.134	39.134	-	-	124.174	124.174	-
2017/ 18	39.882	39.882	-	-	126.293	126.293	-
2018/ 19	40.668	40.668	-	-	128.450	128.450	-
2019/ 20	41.306	41.306	-	-	130.648	130.648	-
2020/ 21	41.855	41.855	-	-	132.530	132.530	-
2021/ 22	42.372	42.372	-	-	134.254	134.254	-
2022/ 23	42.981	42.981	-	-	135.802	135.802	-
2023/ 24	43.676	43.834	159	0,4%	137.190	137.349	0,1%
2024/ 25	44.299	44.633	334	0,8%	138.487	138.821	0,2%
2025/ 26	44.801	49.395	4.594	10,3%	139.705	144.299	3,3%
2026/ 27	45.182	49.828	4.646	10,3%	140.873	145.519	3,3%
2027/ 28	45.549	50.322	4.773	10,5%	142.032	146.805	3,4%
2028/ 29	45.926	50.849	4.923	10,7%	143.113	148.036	3,4%
2029/ 30	46.315	51.265	4.951	10,7%	144.084	149.035	3,4%
2030/ 31	46.662	51.548	4.886	10,5%	144.931	149.817	3,4%
2031/ 32	46.964	51.826	4.862	10,4%	145.710	150.572	3,3%
2032/ 33	47.266	52.467	5.201	11,0%	146.497	151.699	3,6%
2033/ 34	47.584	52.775	5.191	10,9%	147.307	152.498	3,5%
2034/ 35	47.925	53.066	5.141	10,7%	148.115	153.256	3,5%
2035/ 36	48.261	53.333	5.072	10,5%	148.887	153.959	3,4%
Teilprognose							
Schülerzahlen nur für Schulen öffentlicher Träger (staatliche, städtische Schulen)							
2015/ 16	32.870	32.870	-	-	104.059	104.059	-
2016/ 17	33.533	33.533	-	-	106.141	106.141	-
2017/ 18	34.177	34.177	-	-	107.938	107.938	-
2018/ 19	34.855	34.855	-	-	109.760	109.760	-
2019/ 20	35.401	35.401	-	-	111.647	111.647	-
2020/ 21	35.873	35.873	-	-	113.264	113.264	-
2021/ 22	36.313	36.313	-	-	114.741	114.741	-
2022/ 23	36.834	36.834	-	-	116.052	116.052	-
2023/ 24	37.430	37.577	147	0,4%	117.209	117.356	0,1%
2024/ 25	37.963	38.293	329	0,9%	118.297	118.626	0,3%
2025/ 26	38.393	42.290	3.897	10,2%	119.327	123.224	3,3%
2026/ 27	38.716	42.657	3.942	10,2%	120.322	124.263	3,3%
2027/ 28	39.027	43.076	4.049	10,4%	121.312	125.361	3,3%
2028/ 29	39.348	43.523	4.176	10,6%	122.236	126.412	3,4%
2029/ 30	39.679	43.877	4.199	10,6%	123.070	127.268	3,4%
2030/ 31	39.975	44.119	4.144	10,4%	123.795	127.939	3,4%
2031/ 32	40.234	44.358	4.124	10,3%	124.458	128.582	3,3%
2032/ 33	40.492	44.902	4.411	10,9%	125.126	129.537	3,5%
2033/ 34	40.764	45.166	4.402	10,8%	125.812	130.214	3,5%
2034/ 35	41.054	45.414	4.360	10,6%	126.496	130.856	3,5%
2035/ 36	41.340	45.642	4.302	10,4%	127.149	131.452	3,4%
Teilprognose							
Schülerzahlen nur für Schulen sonstiger Träger (private, kirchliche Schulen)							
2015/ 16	5.491	5.491	-	-	17.679	17.679	-
2016/ 17	5.602	5.602	-	-	18.033	18.033	-
2017/ 18	5.705	5.705	-	-	18.355	18.355	-
2018/ 19	5.813	5.813	-	-	18.689	18.689	-
2019/ 20	5.904	5.904	-	-	19.001	19.001	-
2020/ 21	5.982	5.982	-	-	19.266	19.266	-
2021/ 22	6.059	6.059	-	-	19.513	19.513	-
2022/ 23	6.147	6.147	-	-	19.750	19.750	-
2023/ 24	6.245	6.257	12	0,2%	19.981	19.994	0,1%
2024/ 25	6.336	6.340	4	0,1%	20.190	20.195	0,0%
2025/ 26	6.408	7.105	697	10,9%	20.378	21.075	3,4%
2026/ 27	6.466	7.171	705	10,9%	20.551	21.256	3,4%
2027/ 28	6.522	7.246	724	11,1%	20.720	21.444	3,5%
2028/ 29	6.578	7.326	748	11,4%	20.876	21.624	3,6%
2029/ 30	6.636	7.388	752	11,3%	21.015	21.767	3,6%
2030/ 31	6.686	7.429	742	11,1%	21.136	21.878	3,5%
2031/ 32	6.730	7.468	738	11,0%	21.252	21.990	3,5%
2032/ 33	6.774	7.564	790	11,7%	21.371	22.161	3,7%
2033/ 34	6.820	7.609	789	11,6%	21.494	22.283	3,7%
2034/ 35	6.870	7.652	781	11,4%	21.619	22.400	3,6%
2035/ 36	6.921	7.691	770	11,1%	21.738	22.508	3,5%

1) Summe der Schülerzahlen nach dem Untersuchungsrahmen der Modellrechnung (vgl. Tabelle 2), ohne sonstige Schulen.

Ergebnisse

Tabelle 6 Schülerzahlen für das Schuljahr 2035/ 36 nach Jahrgangsstufe, Schulart und Schulträger
Planungsprognose der Schülerzahlen

Jahrgangsstufe	Summe	Grundschulen	Mittelschulen	Realschulen	Gymnasien	Förderzentren	Schulen besonderer Art	Freie Waldorfschulen
Schülerzahlen für Schulen aller Träger (staatliche, städtische, private oder kirchliche Schulen)								
1	14.569	13.322				1.109		137
2	14.215	13.338				735		142
3	13.901	13.037				719		145
4	13.548	12.676				721		152
5	14.066		2.889	3.020	6.855	683	473	147
6	13.473		2.329	3.204	6.667	655	470	149
7	14.111		2.854	3.795	6.504	635	168	156
8	14.114		3.123	3.845	6.189	641	170	146
9	14.819		3.849	3.955	6.066	692	142	116
10	11.213		1.104	3.877	5.743	251	130	108
11	5.750				5.485	158		108
12	5.450				5.188	165		97
13	4.730				4.638			93
Summe	153.959	52.372	16.147	21.696	53.333	7.163	1.553	1.696
Teilprognose Schülerzahlen nur für Schulen öffentlicher Träger (staatliche, städtische Schulen)								
1	13.130	12.294				837		-
2	12.860	12.363				496		-
3	12.592	12.080				513		-
4	12.241	11.734				507		-
5	11.666		2.416	2.296	6.005	477	473	-
6	11.154		2.028	2.472	5.757	428	470	-
7	11.686		2.515	2.949	5.646	409	168	-
8	11.679		2.766	3.005	5.290	449	170	-
9	12.311		3.485	3.087	5.158	439	142	-
10	9.053		916	2.978	4.877	152	130	-
11	4.722				4.646	76		-
12	4.474				4.382	93		-
13	3.883				3.883			-
Summe	131.452	48.471	14.125	16.786	45.642	4.874	1.553	-
Teilprognose Schülerzahlen nur für Schulen sonstiger Träger (private, kirchliche Schulen)								
1	1.438	1.028				273	-	137
2	1.355	974				239	-	142
3	1.309	957				206	-	145
4	1.307	942				214	-	152
5	2.400		473	724	850	207	-	147
6	2.319		301	733	910	227	-	149
7	2.425		339	846	858	225	-	156
8	2.435		357	840	899	193	-	146
9	2.508		364	868	908	253	-	116
10	2.160		188	899	866	99	-	108
11	1.028				839	82	-	108
12	976				807	72	-	97
13	847				755		-	93
Summe	22.508	3.901	2.022	4.910	7.691	2.289	-	1.696

1) Summe der Schülerzahlen nach dem Untersuchungsrahmen der Modellrechnung (vgl. Tabelle 2), ohne sonstige Schulen.

Tabelle 7 Langjährige Zeitreihe und Prognose der Schülerzahlen für konventionelle Schulen aller Träger; ohne Förderzentren, Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen oder sonstige Schulen

Schuljahr	Zwischen-Summe 1)	Grundschulen	Mittelschulen	Realschulen	Gymnasien
1965/ 66	92.340	62.470 2)		6.827	23.043
	96.044	64.462 2)		7.317	24.265
	100.620	66.651 2)		8.482	25.487
	106.477	69.261 2)		9.875	27.341
	112.864	72.662 2)		11.090	29.112
1970/ 71	121.643	78.426 2)		12.131	31.086
	127.742	81.262 2)		13.331	33.149
	131.932	82.416 2)		14.201	35.315
	135.238	83.338 2)		14.884	37.016
	136.536	83.023 2)		15.034	38.479
1975/ 76	138.358	83.546 2)		14.968	39.844
	136.813	50.524	30.231	15.094	40.964
	134.850	47.337	29.798	15.444	42.271
	131.071	43.382	28.350	16.091	43.248
	126.942	38.845	27.738	16.335	44.024
1980/ 81	121.694	34.978	25.983	16.394	44.339
	116.512	32.464	24.014	16.076	43.958
	111.847	30.925	22.127	15.660	43.135
	107.044	29.834	20.524	14.609	42.077
	101.050	29.168	17.760	14.081	40.041
1985/ 86	95.723	28.587	15.449	13.191	38.496
	91.943	28.354	14.606	11.873	37.110
	89.651	28.977	13.992	10.872	35.810
	88.450	29.810	13.700	10.176	34.764
	88.178	30.712	13.896	9.638	33.932
1990/ 91	91.699	32.960	15.634	9.563	33.542
	92.334	33.242	16.162	9.615	33.315
	92.182	33.004	16.103	9.530	33.545
	92.963	33.050	16.540	9.769	33.604
	94.721	33.838	16.972	10.201	33.710
1995/ 96	95.432	34.849	16.774	10.298	33.511
	96.175	35.635	16.714	10.566	33.260
	97.046	36.447	16.371	10.901	33.327
	97.630	36.953	16.068	11.077	33.532
	96.507	36.149	15.443	11.092	33.823
2000/ 01	97.003	35.858	15.572	11.324	34.249
	97.833	35.845	15.464	12.398	34.126
	98.642	35.560	15.019	13.606	34.457
	99.677	35.847	14.958	14.128	34.744
	100.786	36.783	14.865	14.347	34.791
2005/ 06	102.111	37.457	14.548	14.549	35.557
	103.833	38.449	14.298	14.818	36.268
	104.623	38.776	13.897	15.071	36.879
	105.518	38.895	13.614	15.334	37.675
	106.226	38.952	13.497	15.447	38.330
2010/ 11	107.323	39.017	13.429	15.542	39.335
	108.181	39.061	13.202	15.986	39.932
	106.735	39.565	13.531	16.114	37.525
	108.013	40.451	13.493	16.265	37.804
	109.753	41.298	13.599	16.516	38.340
Basis - 2015/ 16 Prognose	111.406	42.780	13.700	16.710	38.216
	112.949	43.948	13.852	16.788	38.361
	115.230	44.867	14.127	17.101	39.134
	117.216	45.462	14.422	17.450	39.882
	119.245	46.003	14.729	17.845	40.668
2020/ 21	121.320	46.867	14.963	18.184	41.306
	123.087	47.615	15.131	18.486	41.855
	124.705	48.294	15.270	18.769	42.372
	126.161	48.699	15.418	19.063	42.981
	127.625	48.839	15.577	19.375	43.834
2025/ 26	129.023	49.037	15.706	19.648	44.633
	134.429	49.340	15.800	19.894	49.395
	135.579	49.757	15.878	20.117	49.828
	136.799	50.195	15.949	20.332	50.322
	137.968	50.593	15.993	20.533	50.849
2030/ 31	138.912	50.949	16.006	20.693	51.265
	139.643	51.260	16.006	20.828	51.548
	140.348	51.523	16.022	20.977	51.826
	141.427	51.755	16.055	21.150	52.467
	142.178	51.973	16.093	21.336	52.775
2035/ 36	142.890	52.178	16.125	21.521	53.066
	143.548	52.372	16.147	21.696	53.333

1) Summe der Schülerzahlen an konventionellen Schulen, ohne Förderzentren, Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen oder sonstige Schulen.

2) Bis 1975/ 76 liegen Schülerzahlen an Volksschulen ohne Differenzierung vor. Datenquelle: Statistische Hand-, Jahrbücher, ZIMAS